



Liebe Freunde, Paten und Unterstützer!

Es gibt trotz Corona wieder viele Fortschritte in den Projekten. Dafür sind wir Gott und Euch sehr dankbar! Eine verbesserte Infrastruktur ist wichtig: neue Klassenräume, zusätzliche Schulbänke, Lehrerwohnungen, Lehr- und Lernmaterialien, Schlafsäle mit Betten im Internat, und vieles andere mehr. Vieles konnten wir mit Eurer Hilfe in den letzten Jahren umsetzen – im Rahmen unserer Möglichkeiten. Aber ein Problem kann trotz Investition in Infrastruktur nicht gelöst werden: der akute Lehrermangel, speziell im ländlichen Tansania. Es fehlen zehntausende an Lehrern. Die Bevölkerung ist zu 50% unter 17,5 Jahre jung. Daher verspricht das Problem nicht besser zu werden, sondern sich massiv zu verschlimmern. Hier kann Technologie helfen mit innovativen E-Learning Programmen auf einer digitalen Lernplattform. Dies soll ein Schwerpunkt unserer Stiftung in diesem Jahr sein.

LEA Ministry Schule in Dongobesh



Neue Schlafsäle für über 200 Mädchen der LEA Ministry Primary School

Am Freitag, den 15. Januar war es soweit: das Dormitory der LEA Ministry Primary School wurde offiziell eingeweiht. Viele von Euch haben dieses Projekt unterstützt. Unsere Stiftung hatte zunächst das Fundament, dann das Dach und zuletzt 100 Stockbetten finanziert – insgesamt 27.000€. Weitere Spenden kamen aus den USA und aus Tschechien. Aber das Bemerkenswerteste ist die Beteiligung der lokalen Bevölkerung. Sie sammelten umgerechnet über 40.000€, fast ein Drittel der Gesamtkosten. Partizipation ist ein zentrales Element aller unserer Projekte. Sie ist wichtig für jede nachhaltige Entwicklung. Das Engagement der Bevölkerung zeigt auch, wie wichtig ihnen die Bildung ihrer Kinder ist. Viele Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder in Zukunft mehr Chancen haben als sie selbst hatten.



Grundschul Kinder vor neuem Dormitory



Normalerweise erkennt man diese lokalpolitischen Größen an ihrem schicken Anzug. Aufgrund eines weiteren Besichtigungstermins kam Dr. Mofuga allerdings im orangenen Overall mit grünen Gummistiefeln – ein sehr lustiger Kontrast.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten fanden in Anwesenheit des District Executive Commissioners Dr. Chelestino Mofuga und seinem Gefolge statt (der Polizeichef, Chef der Feuerwehr, ein Militäroberst und der Gefängnisdirektor im Distrikt Mbulu).



Dankesurkunde zur Eröffnung des Dormitories



Mit Pastor Zak (ehemaliger Olympia-Athlet) bei Eröffnungsfeier des Dormitories

Bei der Projektreise im Januar konnte Simone aus beruflichen Gründen leider nicht mit dabei sein. Dafür kamen vier junge Männer aus Darmstadt mit (rechts: Arnd mit Jason, Sven und Hannes – Paul kam später hinzu). Nachdem sie 2020 ihr Abitur erfolgreich absolviert hatten, nutzten sie die Zeit von Mitte Januar bis März, um als Volontäre unser Projekt in den LEA Ministry Schulen zu begleiten.



Volontäre aus Darmstadt in einem Zimmer des Dormitories

Akuter Lehrermangel?! Viele deutsche Verbände warnen vor zunehmendem Lehrermangel, speziell an den Grundschulen. Was in Deutschland als Problem erkannt wurde, potenziert sich in Ländern wie Tansania. Zum Beispiel in der Bituntu Primary School kommen auf 1004 Kinder gerade mal 10 Lehrer. Überfüllte Klassenräume gehören hier zum Schulalltag. Selbstbestimmtes, interaktives Lernen ist so fast unmöglich.



Unsere Stiftung untersucht, inwieweit innovative Technologie in einem solchen Kontext die Lernsituation der Schüler verbessern kann. Mit freundlicher Unterstützung der LB-Net GmbH (Stephan Manthey) und einiger weiteren Spender konnten wir zwei E-Learning Server mit 24 Tablets importieren und in Betrieb nehmen.



Bituntu Grundschule – über 100 Schüler pro Klassenraum



Hannes, Jason und Sven bei den Lehrerschulungen

Die Hauptaufgabe der Volontäre aus Darmstadt bestand darin, die Einführung eines digitalen Lernsystems zu begleiten. Zwei Monate lang schulten sie Lehrer und Schüler in LEA und verbrachten viel Zeit mit den Menschen in Dongobesh – eine tolle Erfahrung für die vier mutigen, jungen Männer. Hier ein paar Aussagen, was bei ihnen hängen geblieben ist:

„Die Menschen sind eine große Community, die sich jeden Abend treffen, um miteinander zu singen. Luxus ist für die Menschen alles andere als normal. Und doch herrscht eine so große Lebensfreude und die Menschen geben sich zufrieden mit dem, was sie haben.“

„Besonders wird mir die Offenheit der Leute in Erinnerung bleiben. Generell waren alle extrem hilfsbereit und freundlich. Im Vergleich zu Dongobesh ist Darmstadt sehr anonym. Mir kam es vor wie eine große, verbundene Gesellschaft, zu der jeder seinen Teil beiträgt.“

„Mir werden die freundlichen und gut gelaunten Menschen in Erinnerung bleiben. Es hat mich fasziniert hat, dass die Leute dort in einer Art großen Familie leben bei der man sich direkt wohl und integriert fühlt. Es war eine sehr schöne Erfahrung, diese Kultur mit all ihren Facetten kennenzulernen. Wir können im sozialen Bereich viel von dieser Kultur lernen.“

„Wenn ich an die schöne Zeit in Dongobesh zurückdenke, kommen mir die vielen herzlichen Personen in den Kopf mit denen wir uns in dieser Zeit angefreundet haben. Viele Menschen scheinen Lebenskunst und Pragmatismus zu beherrschen und führen ein glückliches Leben mit einfachen Mitteln. Ich denke, dass wir sehr viel von der jeweils anderen Kultur lernen können.“





Die Einführung des digitalen Lernsystems als Pilotprojekt war besonders spannend. Die Begeisterung der Kinder war riesig. Und die Geschwindigkeit, mit der sie das System beherrschten und zu nutzen wussten, war atemberaubend. Das hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Denn wir wollen dieses System in anderen Schulen installieren, insbesondere in der Karama Schule. Dort werden wir deutlich schwierigere Bedingungen vorfinden als in den LEA Schulen. Zum Beispiel steht nur Solarenergie zur Verfügung, die Kinder sprechen hauptsächlich Kisuaheli und Smartphones sind sehr selten.

Weitere Fotos und Videos von den Schulungen und der Systemeinführung findet Ihr in unserem Blog unter: www.bridge-of-hope.org



Große Freude beim Pilotprojekt mit dem neuen digitalen Lernsystem



Karama Schule in Rukoma



Begrüßung in der Karama Primary School – immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis



Zur Einweihungszeremonie 2018 gepflanzt und schon mannshoch – der Jackfruchtbaum hinter uns

Der Bau des neuen Lehrerhauses wurde Anfang September fertiggestellt. Es beherbergt nun die Lehrerin Lein Melchades mit ihrer Familie. Lein ist die einzige weibliche Lehrkraft an der Karama Schule. Sie ist eine echte Bereicherung, speziell für die Mädchen, die über die Hälfte der Schüler ausmachen.



Mit Lehrerin Lein Melchades und Direktor Cyprian Leonidas vor neuem Lehrerhaus



Treffen mit den Kindern aus dem World Vision Patenschaftsprogramm

Most Vulnerable Children (MVC) – so werden die verletzlichsten und ärmsten der armen Kinder im Fachjargon genannt. Sie bzw. ihre Familien werden durch die Patenschaftsprogramme von World Vision besonders gefördert. Dank Eurer Hilfe konnten wir 15 dieser Patenschaften speziell für Kinder der Karama Schule über unsere Stiftung vermitteln.

An alle Paten: erkennt Ihr Euer Patenkind auf diesem Foto? Wenn nicht, machen wir gerne beim nächsten Mal wieder individuelle Fotos.

Von Anfang an war uns die Zusammenarbeit mit der Lutherischen Kirche vor Ort sehr wichtig. Alles, was wir im Rahmen unserer Stiftung erreicht haben ist ein Geschenk Gottes!

Ganzheitliche Entwicklung der Kinder achtet nicht nur Bildung, sondern auch auf eine Stärkung ihres tief verankerten Glaubens. Von diesem Glauben können wir bei uns im reichen Westen viel lernen! Die Gottesdienste in Tansania sind voll von Musik, Lebensfreude und jungen Menschen. Der Glaube spielt auch im Alltag der allermeisten Menschen eine zentrale Rolle. Wir sind überzeugt, dass gerade hier ein Grund für die Lebensfreude der Menschen liegt. Auch wenn viele äußerlich arm sind, sind sie innerlich reich.



Junge Gemeinde mit Pastor Richard Rubenge vor Lutherischen Kirche Rukoma

Allgemeines zu Tansania



Präsidentin Samia Suluhu Hassan bei der Vereidigung

Am 17. März ist Tansania's amtierender Präsident John Magufuli überraschend verstorben – offiziell an Herzversagen (inoffiziell vermuten viele Corona als Todesursache). Zwei Tage darauf wurde die Vize-Präsidentin Samia Suluhu Hassan als 6. Präsident bzw. erste Präsidentin Tansanias vereidigt. Die 61 Jahre alte Politikerin aus dem islamischen Sansibar ist hoch gebildet, hat an der Universität Manchester Wirtschaftswissenschaften studiert und einen Master of Science in Community Economic Development von der University of Tanzania. Sie setzte sich für Frauenrechte ein und gilt als „Brückenbauerin“. „Besonnenheit statt Bulldozertum“ titulierte der Tagesspiegel einen Bericht über ihre Amtseinführung, in Anspielung auf John Magufuli, der für die Entwicklung Tansanias wie ein Bulldozer alle Widerstände aus dem Weg räumen lies und die Corona Pandemie leugnete. Wir sind sehr gespannt, welche Wege die neue Präsidentin einschlägt und wie sich dies auf die Arbeit unserer Stiftung auswirkt.

Perspektive April 2021

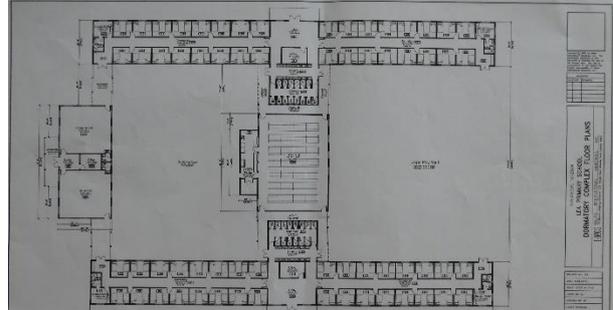
Stiftung Perspektive Hoffnungsbrücke



Unsere aktuellen Spendenprojekte



Im Projekt „Karama Schule“ soll im Laufe von 2021 eine Bibliothek mit Lernmaterial in Kisuaheli errichtet werden. Dabei wollen wir auch eine „digitale Lernecke“ einrichten, in der die Kinder per Tablet auf Lernvideos, Lernprogramme und Bücher zugreifen können – in einer Gegend, in der Strom nur über Solarpanels verfügbar ist. Aufgrund des akuten Lehrermangels ist der Wert der digitalen Lernplattform in dieser ländlichen Gegend besonders hoch. Die Lehrer haben einen ersten Eindruck erhalten (siehe Bild) und freuen sich auf dieses System.



Nachdem im Projekt „LEA Ministry“ das Dormitory für die Grundschulmädchen fertiggestellt wurde, will Direktor Martin Tango in diesem Jahr mit den Jungen-Schlafsälen loslegen. Die Baupläne sind fertig, das Grundstück ist vorhanden, aber die Kassen sind leer. Dies wird ein weiteres Großprojekt, das Martin in vollem Gottvertrauen startet.

Wer will, kann ich das Ergebnis nächstes Jahr im Rahmen einer Projektreise live vor Ort anschauen ☺



Stiftung Perspektive Hoffnungsbrücke

Simone & Arnd Weil

Kiefernweg 14
64390 Erzhausen

Mobil: +49-172-6765525

Email: Info@Perspektive-Hoffnungsbruecke.de
www.perspektive-hoffnungsbruecke.de
www.bridge-of-hope.org

Eine Treuhandstiftung der

World Vision
STIFTUNG

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Perspektive Hoffnungsbrücke
IBAN: DE11 5007 0010 0123 7775 10
BIC: DEUTDEFFXXX

